

Stand: 3. Januar 2025

Qualifizierungsstrategie für die Region Ostthüringen



Agentur für Arbeit

jobcenter

Impressum

Agentur für Arbeit Thüringen Ost
Jobcenter Altenburger Land
Jobcenter Gera
Jobcenter Greiz
Jobcenter der Stadt Jena jenarbeit
Jobcenter Saale-Holzland-Kreis
Jobcenter Saale-Orla-Kreis
Jobcenter Saalfeld-Rudolstadt

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	5
2. Gesetzlicher Rahmen.....	6
3. Regionale Auswirkungen wichtiger Megatrends	7
3.1 Demografischer Wandel	7
3.2 Digitalisierung	9
3.3 Klimawandel/Energiepolitik.....	10
4. Qualifizierungsmarkt	11
4.1 Bedarf an Fachkräften	11
4.2 Potential für Qualifizierung	13
4.3 Träger- und Maßnahmestruktur.....	16
5. Schwerpunkte der Qualifizierung.....	17
6. Quantitative Qualifizierungsplanung 2025	18
7. Anlagen.....	19

1. Vorwort

Bereits seit mehr als 10 Jahren entwickelt sich der Arbeitsmarkt vom Arbeitgebermarkt zum Arbeitnehmermarkt. Aufgrund demografischer Faktoren sinkt das Erwerbspersonenpotential. Zu beobachten ist auch eine zunehmende Dynamik des technologischen und ökologischen Wandels. In der Folge werden sich Fach- und Arbeitskräfteengpässe weiter verschärfen, mit weitreichenden Folgen für die Leistungsfähigkeit der Unternehmen und die Lebensqualität der Menschen.

So gewaltig die Auswirkungen und die Risiken auch sind: Sie sind kein Schicksal. Neben weiteren Handlungsfeldern - wie z.B. der gelingenden Gestaltung des Berufseinstiegs junger Menschen und dem Ausbau der Fachkräftezuwanderung aus dem Ausland - ist die Stärkung der beruflichen Weiterbildung ein entscheidender Ansatz.

Mit Bezug auf dieses Handlungsfeld erweitert die hier vorliegende Qualifizierungsstrategie „Lebenslanges Lernen“ die jährliche Bildungszielplanung. Mit Fokus auf die Region Ostthüringen wird die Entwicklung der beruflichen Weiterbildung in einen erweiterten Kontext gestellt: Sie zeigt den Rahmen auf, in dem sich eine Bildungszielplanung nicht nur kurzfristig, sondern auch mittel- und langfristig bewegt. Berücksichtigt werden künftige Bildungsbedarfe, die mit der laufenden Transformation und dem Strukturwandel verbunden sind. Ebenso gehen innovative Lernformen und neue Technologien in die Betrachtung ein.

Die vorliegende Qualifizierungsstrategie wurde federführend durch die Agentur für Arbeit Thüringen Ost gemeinsam mit den Jobcentern Altenburger Land, Gera, Saale-Holzland-Kreis, Saale-Orla-Kreis, Landkreis Greiz, jenarbeit und Saalfeld-Rudolstadt erarbeitet sowie mit der IHK Ostthüringen zu Gera und der Handwerkskammer für Ostthüringen abgestimmt. Sie stellt einen Auftakt für die weitere Diskussion aller Beteiligten, wie Unternehmen, Bildungsträgern und Gebietskörperschaften, dar. Anregungen und Beiträge können Sie gerne per E-Mail an die Adresse Thueringen-Ost.BdGF@arbeitsagentur.de senden.

2. Gesetzlicher Rahmen

Um Arbeitnehmern und Arbeitgebern gezielt Unterstützung bei der Bewältigung der anstehenden Änderungen der Arbeitswelt leisten zu können, hat der Gesetzgeber in den letzten Jahren eine Reihe von Rahmenbedingungen geschaffen, die fortlaufend weiterentwickelt werden:

So wurde 2019 das Qualifizierungschancengesetz in Kraft gesetzt, welches u.a. das Förderinstrument der Beschäftigtenqualifizierung hervorbrachte. Mit dem Arbeit-von-morgen-Gesetz 2020 wurden u.a. ein Rechtsanspruch auf die Förderung des Nachholens eines Berufsabschlusses festgeschrieben und zusätzliche Anreize für die Weiterbildung während Kurzarbeit geschaffen.

Das Bürgergeldgesetz 2023 beinhaltet rechtskreisübergreifende Regelungen in Bezug auf die Förderung der beruflichen Weiterbildung. Abweichend von der bisherigen Rechtslage ist es nun grundsätzlich möglich, im Rahmen von Umschulungsmaßnahmen die komplette Ausbildungszeit sowie schulische Ausbildungen zu fördern. Ziel ist es, einen positiven Impuls zur Fachkräftedeckung in Ausbildungsberufen zu geben, die sich aus bundes- oder landesrechtlichen Gründen nicht verkürzen lassen, z.B. im Pflegebereich.

Mit dem Weiterbildungsgeld und der Entfristung der Weiterbildungsprämie wurden weitere Anreize für die Aufnahme und das Bestehen von längerfristigen Weiterbildungen geschaffen.

Das Weiterbildungsgesetz 2024 reformierte die Beschäftigtenqualifizierung und führte u.a. das neue Förderinstrument Qualifizierungsgeld ein.

All diese Maßnahmen unterstreichen die Unterstützungsbereitschaft des Gesetzgebers bei der Förderung des lebenslangen Lernens.

Ab 01.01.2025 geht die Zuständigkeit für Beratung, Bewilligung und Finanzierung der beruflichen Weiterbildung von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten von den Jobcentern auf die Agenturen für Arbeit über. Die Integrationsverantwortung verbleibt während des gesamten Prozesses bei den Jobcentern. Die Jobcenter identifizieren den Weiterbildungsbedarf, klären Hemmnisse und vorrangige Leistungen. Die Arbeitsagenturen übernehmen die Weiterbildungsberatung, die formale Abwicklung sowie die Finanzierung.

3. Regionale Auswirkungen wichtiger Megatrends

Bei der Entwicklung einer zukunftsorientierten Qualifizierungsstrategie ist es hilfreich, langanhaltende und systemverändernde Entwicklungen, sogenannten Megatrends, in den Blick zu nehmen:

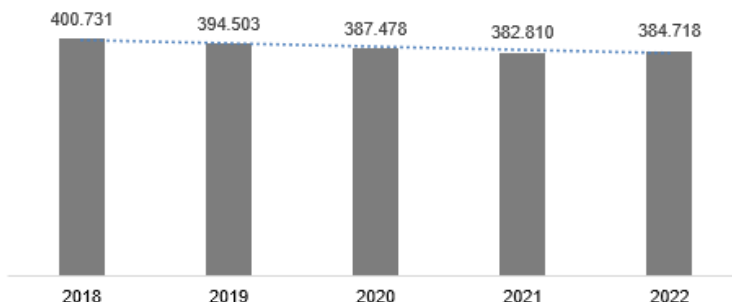


Hierbei sind für die Region Ostthüringen insbesondere die Megatrends Demografischer Wandel, Digitalisierung und Klimawandel / Energiewende von zentraler Bedeutung.

3.1 Demografischer Wandel

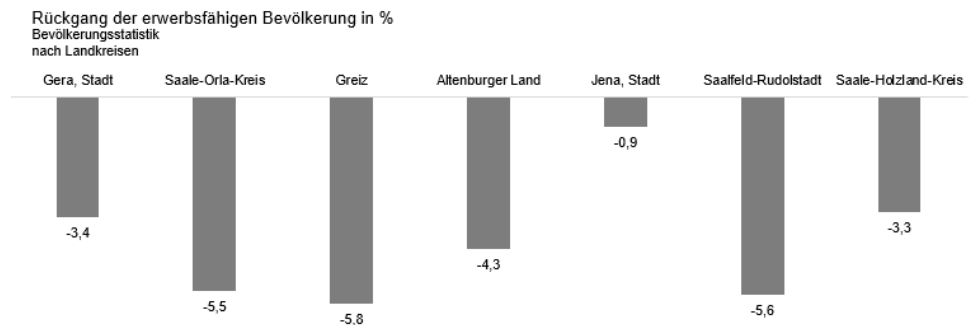
Die demografische Entwicklung führt langfristig dazu, dass die Anzahl der erwerbsfähigen Personen sinkt. Trends, wie zum Beispiel eine Erhöhung der Zuwanderung oder eine höhere Erwerbspersonenbeteiligung von Frauen, können diesen Prozess allenfalls verlangsamen.

Entwicklung der erwerbsfähigen Bevölkerung
Bevölkerungsstatistik
AA Thüringen Ost



Der Rückgang der erwerbsfähigen Bevölkerung in der Region Ostthüringen fiel von 2018 bis 2022 stärker aus (-4,0 %) als in Thüringen gesamt (-0,8 %) und bundesweit (-0,4 %).

In Ostthüringen besonders stark betroffen waren die Landkreise Greiz und Saalfeld-Rudolstadt sowie der Saale-Orla-Kreis.



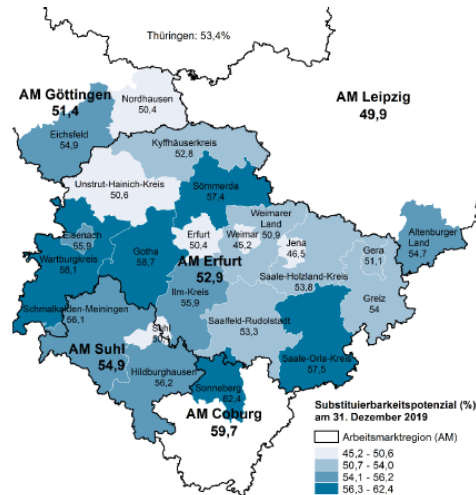
Der Anteil der über 55-Jährigen an der Gesamtbevölkerung (Ostthüringen 45,1 %, Thüringen 43,6 %, Bund 38,2 %) macht deutlich, dass die Region auch künftig überdurchschnittlich von einem Rückgang der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter betroffen sein wird.

Damit stellt sich künftig weniger die Frage nach einem quantitativen Plus an Arbeitsplätzen. Die Herausforderung liegt vielmehr darin, mit weniger, jedoch höher qualifizierten Arbeitskräften die Folgen des zurückgehenden Erwerbspotentials zu mildern. Hierbei leisten Bildungsmaßnahmen bei der Vermittlung der erforderlichen Kompetenzen einen wichtigen Beitrag. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass bei älteren Beschäftigten der Erwerb des Berufsabschlusses bzw. ergänzende beruflichen Qualifizierungen häufig schon länger zurückliegen.

3.2 Digitalisierung

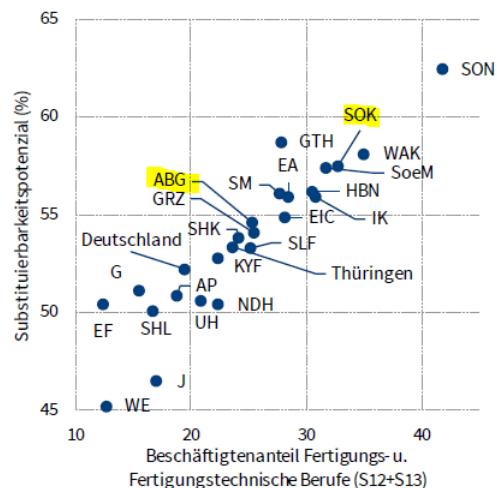
Der Strukturwandel infolge Digitalisierung und Substituierbarkeit der Tätigkeiten hat zunehmend Auswirkungen auf die Region. Die nachfolgende Landkarte macht die Betroffenheit der einzelnen Landkreise deutlich.

Beschäftigtenanteile in stark substituierbaren Berufen in den Kreisen Thüringens (in Prozent)



Quelle: IAB regional 04/ 2021

Von Substituierbarkeit besonders betroffen sind hiernach der Saale-Orla-Kreis und das Altenburger Land. Der Beschäftigtenanteil im verarbeitenden Gewerbe (Fertigungs- und fertigungstechnische Berufe) ist dort besonders hoch.



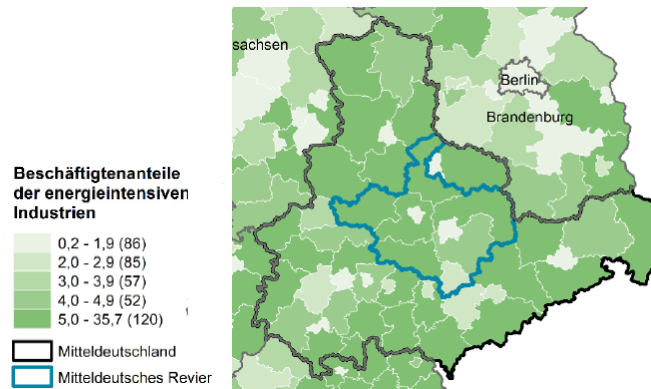
Quelle: IAB regional 04/ 2021

Gerade in Regionen und Berufen, bei denen der qualitative Wandel der Tätigkeiten durch Digitalisierung besonders stark eintreten wird, können Weiterbildungsangebote hilfreich für eine gute und nachhaltige Entwicklung sein.

3.3 Klimawandel/Energiepolitik

Der Beschäftigtenanteil in energieintensiven Branchen ist in den Landkreisen Saale-Orla, Saalfeld-Rudolstadt und Saale-Holzland überdurchschnittlich.

Beschäftigtenanteile in energieintensiven Branchen in Mitteldeutschland



Betroffen ist vor allem das verarbeitende Gewerbe mit Schwerpunkt bei den Fertigungs- und fertigungstechnischen Berufen. Ziel aller Akteure sollte es sein, dass es durch strukturelle Anpassungen und die Nutzung alternativer Energien möglichst nicht zu einem Beschäftigungsabbau bzw. zur Verlagerung der Produktion an andere Standorte kommt. Auch dieser Wandel muss durch Qualifikation und Weiterbildung begleitet werden.

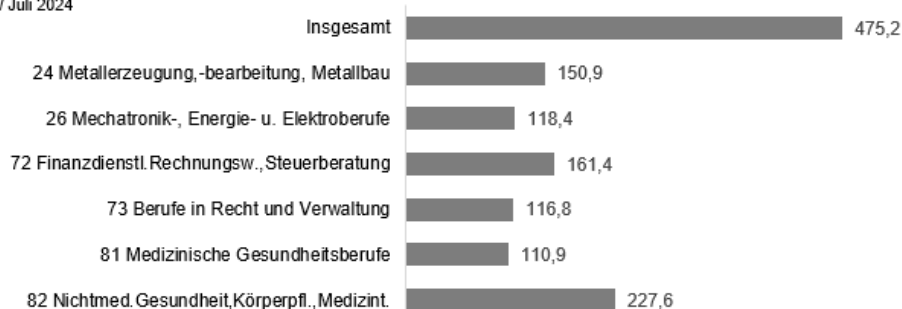
Vom Strukturwandel durch den Kohleausstieg ist in Ostthüringen das Altenburger Land betroffen. Die Gestaltung des „Progressiven ländlichen Raumes Altenburger Land“ (Förderung zur zukunftsweisenden Ausrichtung der Wirtschaftsstrukturen) wird jedoch eher längerfristig Auswirkungen auf die Nachfrage nach Arbeitskräften haben.

4. Qualifizierungsmarkt

4.1 Bedarf an Fachkräften

Aktuell ist in der Region Ostthüringen der Bestand an Arbeitslosen im Vergleich zu den freien Arbeitsstellen in den folgenden Berufsgruppen besonders knapp.

auf 100 Stellen kommen x Arbeitslose
(SGB III und SGB II)
Statistik
AA Thüringen Ost
JFW Juli 2024



So kommen zum Beispiel bei den medizinischen Gesundheitsberufen nur 110,9 Arbeitslose auf 100 Stellen, bei den Mechatronik-, Energie- und Elektroberufen sind es 118,4 Arbeitslose.

Ca. 17 Prozent aller gemeldeten Stellen sind Helferstellen, für die in der Regel ein Anlernen ohne Qualifizierungsmaßnahme ausreichend ist. Der weiteren Nachfrage kann derzeit nur teilweise unter Beachtung des verfügbaren Potentials (siehe Pkt. 4.2) mit Qualifizierungen entsprochen werden.

Weitere kurz- bis mittelfristige Bedarfe an Qualifizierungen aufgrund von Investitionen in den Unternehmen sind derzeit schwer abzuschätzen. Sowohl die Investitions-, als auch die Beschäftigungspläne der Betriebe bleiben aufgrund von anhaltend hohen Preisen für Energie und Rohstoffe, steigender Arbeitskosten sowie des allgemeinen konjunkturellen Klimas eher verhalten.

Die langfristigen Bedarfe an Fachkräften ergeben sich überwiegend aus den Berufen mit dem höchsten Problemdruck infolge von Altersabgängen in den nächsten 10 Jahren:

Hochrechnung von Altersabgängen in den nächsten 1-2 Jahren und deren Anteil am Bestand sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (2023)

	Berufsgruppen mit stärkstem Demografie-Effekt (voraussichtlich nicht durch Jüngere kompensierte Altersabgänge) in AA Thüringen Ost	Anteil aller hochgerechneten Altersabgänge an Bestand SVB insgesamt
1	623 Verkauf von Lebensmitteln	8,7
2	832 Hauswirtschaft und Verbraucherberatung	6,4
3	831 Erziehung, Sozialarb., Heilerziehungspf.	6,4
4	321 Hochbau	6,3
5	262 Energietechnik	6,3
6	521 Fahrzeugführung im Straßenverkehr	6,2
7	273 Technische Produktionsplanung, -steuerung	5,8
8	244 Metallbau und Schweißtechnik	5,8
9	242 Metallbearbeitung	5,7
10	622 Verkauf Bekleid., Elektro, KFZ, Hartwaren	5,1
11	621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	5,1
12	251 Maschinenbau- und Betriebstechnik	5,1
13	721 Versicherungs- u. Finanzdienstleistungen	5,0
14	713 Unternehmensorganisation und -strategie	4,5
15	811 Arzt- und Praxishilfe	4,4
16	263 Elektrotechnik	4,3
17	223 Holzbe- und -verarbeitung	4,1
18	821 Altenpflege	3,3
19	813 Gesundh., Krankenpfl., Rettungsd. Geburtsh.	3,3
20	252 Fahrzeug-Luft-Raumfahrt-, Schiffbautechn.	3,2

Nicht in allen der aufgeführten Berufsgruppen ist eine berufliche Weiterbildung erforderlich. So werden beispielsweise im Verkauf, in der Gastronomie oder in der Reinigung arbeitsplatzbezogene Einarbeitungen für Quereinsteiger vorgenommen.

Hinzu kommt, dass einige Berufsgruppen infolge der unter Punkt 3.2 beschriebenen Digitalisierung ein hohes Substituierbarkeitspotential aufweisen. In diesen Bereichen wird es mittel- bis langfristig zu einem Abbau von Arbeitsplätzen kommen. Gleichzeitig werden hier die Arbeitsinhalte komplexer, was wiederum zu steigenden Qualifikationsanforderungen mit einer hohen Notwendigkeit der beruflichen Weiterbildung führt.

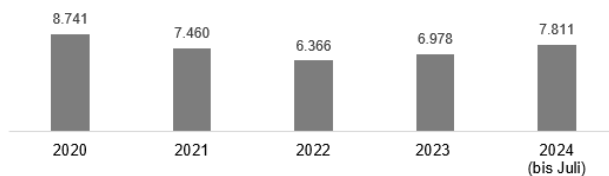
Besonders deutlich wird der Qualifizierungsbedarf im Bereich der Berufsgruppe Energietechnik. Hier besteht einerseits aufgrund des erheblichen Investitionsbedarfs in Anlagen zur alternativen Energiegewinnung eine hoher Arbeitskräftebedarf für Betriebserweiterungen. Andererseits verlangt der aktuelle Stand der Technik auch bei den bereits erfahrenen Fachkräften deutlich erweiterte Kenntnisse bei der Programmierung und Einstellung moderner Anlagen.

4.2 Potential für Qualifizierung

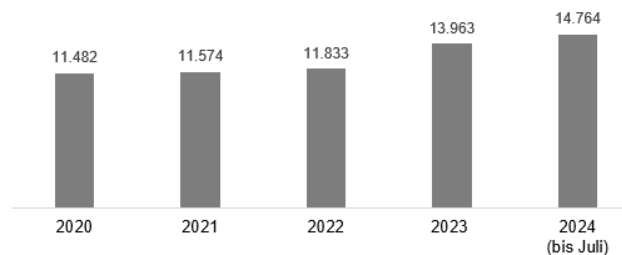
Das Potential für Qualifizierung setzt sich zusammen aus arbeitslos gemeldeten Personen, aktivierten Kunden in Arbeitsmarktmaßnahmen und Personen, die in Beschäftigung sind und für die eine Qualifizierung erforderlich wird.

Im Rechtskreis SGB III ging der Bestand an Arbeitslosen von 2020 bis 2022 zurück und steigt seit 2023 wieder an. Im Bereich SGB II steigt der Arbeitslosenbestand seit 2021. Der starke Anstieg in 2023 ist hier auf die Betreuung der ukrainischen Flüchtlinge zurückzuführen. Insgesamt (für beide Rechtskreise) wird für 2025 ein Zuwachs von 4,1% prognostiziert. Dabei wird eine Erhöhung des SGB-III Anteils vorhergesagt.

Bestand Arbeitslose (SGB III)
Jahresdurchschnittsbestand
AA Thüringen Ost



Bestand Arbeitslose (SGB II)
Jahresdurchschnittsbestand
AA Thüringen Ost



Aktuell beeinflussen die weiterhin hohen Energiepreise, die internationalen Krisen und die daraus resultierende teilweise rückläufige Auftragslage das Einstellungsverhalten der Unternehmen negativ und führen auch zu Kurzarbeit und Entlassungen. Aufgrund des altersbedingten Ausscheidens vieler Arbeitnehmer (siehe auch Pkt. 3.1, demografische Entwicklung) ist die hohe Nachfrage nach Fachkräften jedoch weiterhin ungebrochen.

Aufgrund der Unsicherheiten über die wirtschaftliche Entwicklung sind mittelfristige Aussagen aktuell nur schwer zu treffen. Auch die sich durch neue Krisen ergebenden Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt können nicht quantifiziert werden.

Die Struktur des Bestandes an Arbeitslosen im Bereich SGB III bzw. SGB II stellt sich wie folgt dar:

Arbeitslose SGB III nach Strukturmerkmalen

Statistik

AA Thüringen Ost

Juli 2024

	Ist Vorjahr	Anteil in %	Ist	Anteil in %
Bestand Arbeitslose SGB III	6.974		7.868	
darunter 15 bis unter 25 Jahre	673	9,7	793	10,1
55 Jahre und älter	2.725	39,1	2.907	36,9
Ausländer	740	10,6	1.015	12,9
ohne Berufsausbildung	1.434	20,6	1.846	23,5
Langzeitarbeitslose	1.010	14,5	943	12,0
Schwerbehinderte	522	7,5	591	7,5
Akademiker	892	12,8	1.029	13,1

Arbeitslose SGB II nach Strukturmerkmalen

Statistik

Summe der JC einschließlich zKT

Juli 2024

	Ist Vorjahr	Anteil in %	Ist	Anteil in %
Bestand Arbeitslose SGB II	13.916		14.786	
darunter 15 bis unter 25 Jahre	1.372	9,9	1.637	11,1
55 Jahre und älter	3.416	24,5	3.560	24,1
Ausländer	4.713	33,9	5.063	34,2
ohne Berufsausbildung	7.016	50,4	7.265	49,1
Langzeitarbeitslose	6.281	45,1	7.141	48,3
Schwerbehinderte	802	5,8	857	5,8

Im Bereich SGB III sind der zurückgehende Anteil an älteren Arbeitslosen über 55 auf 36,9 % (Vorjahr 39,1 %) und der gleichzeitige Zuwachs an Ausländern zu beachten (12,9 %, Vorjahr 10,6 %). Dabei ist in den ländlichen Regionen der Anteil der älteren Arbeitslosen überdurchschnittlich hoch (z. B. Saale-Orla-Kreis > 45,0 %), während in den Städten Gera und Jena ein vergleichsweise hoher Ausländeranteil vorhanden ist (> 18,0 %).

Im SGB II Bereich bildet sich der Zustrom von Flüchtlingen aus der Ukraine in einem Anstieg des Anteils von Ausländern auf 34,2 % (Vorjahr 33,9 %) ab. Die regionalen Werte der einzelnen Jobcenter sind aus der **Anlage 2** ersichtlich.

Die weiterhin sehr guten Beschäftigungsmöglichkeiten im Helferbereich bei teilweise geringem Lohnunterschied zu Fachkräften sowie das fehlende Erfordernis von formalen Abschlüssen in einigen Bereichen beeinflussen jedoch die Motivation von arbeitslosen Arbeitnehmern für die Aufnahme einer beruflichen Weiterbildung negativ.

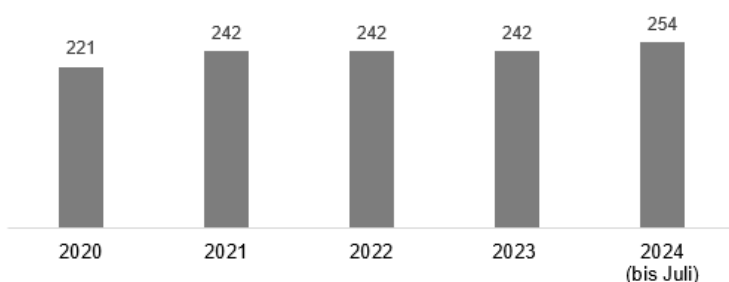
Potential für Qualifizierung gibt es fortlaufend bei den Akademikern. Das hohe Tempo des technologischen Fortschritts erfordert eine ständige Erweiterung spezieller Fachqualifikationen. Infolge der Veränderungen in der Arbeitswelt werden an Fach- und Führungskräfte immer höhere Anforderungen gestellt. Qualifizierungen in Projekt-, Qualitäts- und Wissensmanagement werden ebenso wie Führungskräftetrainings und interkulturelle Kompetenzen nachgefragt.

Da die Unternehmen aufgrund des Fachkräftemangels bestrebt sind, ihre Beschäftigten zu halten, wird auch weiter ein steigender Bedarf bei der Beschäftigtenqualifizierung gesehen. Die Beschäftigtenqualifizierung ist durch die neuen gesetzlichen Regelungen insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen attraktiver geworden. Allerdings kann der Bedarf weiterhin nur schwer vorhergesagt werden. Er wird erst dann bezifferbar, wenn sich die Unternehmen konkret zu den Bedarfen äußern, z.B. im Rahmen von Arbeitsmarkt- oder Qualifizierungsberatungen.

Perspektivisch dürfte die Änderung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes ein stärkeres Potential an Qualifizierung generieren. So müssen gegebenenfalls noch mehr Anpassungsqualifizierungen im Rahmen des Anerkennungsverfahrens ausländischer Berufsabschlüsse oder in Bezug auf die vorgesehene qualifizierte Beschäftigung vorgenommen werden. Der konkrete Bedarf lässt sich jedoch häufig nur kurzfristig ermitteln.

Bestand Beschäftigtenqualifizierung (SGB III)

Jahresdurchschnittsbestand
AA Thüringen Ost



Im SGB II Bereich wird die Beschäftigtenqualifizierung sehr wenig in Anspruch genommen. Hier gab es in den letzten 4 Jahren max. 10 Eintritte im Jahr.

4.3 Träger- und Maßnahmestruktur

Trägerstruktur

In der Region Ostthüringen bieten aktuell 48 nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) zertifizierte Bildungsträger eine Vielzahl von entsprechend zertifizierten Qualifizierungsmaßnahmen für Arbeitsuchende und Beschäftigte an. Die Mehrheit der Träger hat ihren Sitz in den Städten Gera und Jena. In den weiteren Geschäftsstellen schwankt das Angebot von 3 bis 6 Trägern.

Bildungsschwerpunkte und -arten

Die in Ostthüringen ansässigen Träger haben folgende Bildungsschwerpunkte:

- Kaufmännisch / IT
- Verkehr / Lager / Logistik
- Medizinisch / Sozial

Derzeit führen 23 Träger Umschulungen mit Bildungszielen in den Bereichen Kaufmännisch/IT (12), Medizinisch/Sozial (12) und Metall (3) durch. Bei 7 Trägern können im Vorfeld einer Umschulung entsprechende Grundkompetenzen erworben werden. 6 Träger bieten sogenannte berufsanschlussfähige Teilqualifikationen, die ebenfalls zu einem Berufsabschluss führen können, in den Bereichen kaufmännisch/IT, Verkehr/Logistik sowie Schutz und Sicherheit an. Einen Vorbereitungslehrgang für eine Externenprüfung kann man bei derzeit 6 Trägern in den Bereichen kaufmännisch/IT, Verkehr/Logistik sowie Handel besuchen.

Darüber hinaus gibt es Träger mit speziellen Qualifizierungsgebieten, die je nach Bedarf jederzeit eine Zulassung neu beantragen könnten.

Geförderte Maßnahmen

Zwischen Oktober 2023 und September 2024 wurden bei 34 der 48 Träger knapp 800 Qualifizierungen mit Bildungsgutscheinen gefördert. Diese stellen 56% aller geförderten Weiterbildungen der Agentur für Arbeit Thüringen Ost sowie der Jobcenter der Region dar.

44% der geförderten Qualifizierungen von Arbeitnehmern aus Ostthüringen wurden von Trägern außerhalb der Region durchgeführt. Dies betraf u.a. Eintritte von Arbeitnehmern aus dem Altenburger Land und dem Landkreis Greiz, die Angebote von Trägern aus dem Raum Leipzig bzw. Plauen nutzten. Darüber hinaus wurden insbesondere für Weiterbildungen im Online-Format Bildungsgutscheine bei Trägern im gesamten Bundesgebiet eingelöst.

5. Schwerpunkte der Qualifizierung

Unter Beachtung der beschriebenen Marktentwicklung, der Potentiale und Bedarfe wird zwar der weit überwiegende Anteil der geförderten Weiterbildungen auf die Personengruppe der arbeitssuchenden Arbeitnehmer entfallen, die Bedeutung der Beschäftigtenqualifizierung wird jedoch, auch mit Blick auf die Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, weiter zunehmen.

Für die Fachkräftesicherung ist es unerlässlich, soweit zielführend, allen Geringqualifizierten über 25 Jahren die nachträgliche Erlangung eines anerkannten Berufsabschlusses anzubieten. Dabei kann der Erwerb von Grundkompetenzen und/oder einer Teilqualifikation ein erster Schritt sein. Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (z.B. AVGS) können bei der Erhebung von beruflichen Kompetenzen für das Erreichen des persönlichen Integrationszieles unterstützen.

Die Integration von Migranten bleibt ein Schwerpunkt. Für die Teilnahme an beruflichen Qualifizierungen sind ausreichende Deutschkenntnisse zwingend erforderlich. Darüber hinaus sollten in Maßnahmen der beruflichen Weiterbildungsförderung für den Personenkreis der Migranten anteilig berufsbezogene Deutschkenntnisse einfließen, die den Erwerb der berufsfachlichen Inhalte unterstützen.

Hinsichtlich einer Förderung werden infolge der gesetzlichen Änderungen zunehmend - abhängig von der weiteren Entwicklung der Rahmenbedingungen - die sogenannten schulischen und nicht verkürzbaren Ausbildungen, für die es langfristig hohe Beschäftigungschancen gibt, im Fokus stehen.

Voraussetzung für die Umsetzung dieser Schwerpunkte ist das Vorhandensein passend zertifizierter Angebote.

Unter Berücksichtigung der Vielfalt der individuellen Lernvoraussetzungen potentieller Teilnehmer an beruflichen Weiterbildungen, der Rahmenbedingungen der Arbeitgeber sowie der Anforderungen des Arbeitsmarktes wird hinsichtlich der Lernform ein breites und ausgewogenes Angebot von Präsenz-, hybrider und reiner Onlinemaßnahmen benötigt, welches dem bestmöglichen Lernerfolg der Teilnehmer gerecht wird.

6. Quantitative Qualifizierungsplanung 2025

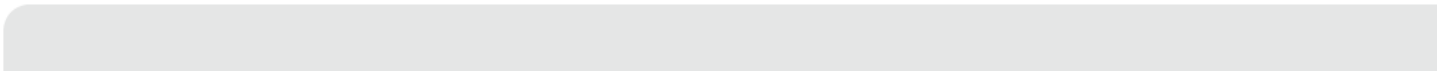
Im Bereich der Agentur Thüringen Ost sind für 2025 insgesamt, mit Jobcentern einschließlich zugelassener kommunaler Träger, 1440 Eintritte in Weiterbildungsmaßnahmen geplant. Hiervon entfallen 415 Eintritte auf die Beschäftigtenqualifizierung. Von den Gesamteintritten sind für abschlussorientierte Maßnahmen 207 Eintritte (14%) vorgesehen, davon 105 im Rahmen der Beschäftigtenqualifizierung.

Der inhaltliche Schwerpunkt liegt bei Qualifizierung von Arbeitslosen/Arbeitsuchende auf den Bereichen Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit (305 Eintritte, 30 %) sowie Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung (240 Eintritte, 23 %). Bei Beschäftigtenqualifizierung ist der größte Anteil (45,3%, 188 Eintritte) im Bereich Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung vorgesehen.

Die Agentur für Arbeit Thüringen Ost berät seit Beginn des Jahres 2024 gemeinsam mit der Regionalstelle Ost des Landesverwaltungsamtes Thüringen Bildungsinteressenten in der „Weiterbildungsagentur Thüringen Ost“. Zusätzlich zu den Planungen der Agentur und der sieben Jobcenter findet hier auch Beratung zu den Bildungsangeboten statt, die über eine Bundes- oder Landesförderung unterstützt werden können. Eine quantitative Prognose 2025 ist hierfür aber nicht möglich.

Die detaillierte Bildungszielplanung 2025 mit Darstellung nach Regionen und inhaltlichen Schwerpunkten ist als **Anlage 1** beigefügt.

7. Anlagen



Anlage 1: Quantitative Qualifizierungsplanung 2025

	gesamt Agentur für Arbeit Thüringen Ost												Region Gera						Region Jena						Landkreis Altenburger Landkreis Saale Orla u Landkreis Saalfeld- Rudolstadt						sonstiges						SCB III Agentur für Arbeit Thüringen Ost						SCB II gesamt	
	Qualifizierung			Beschäftigtenqualifizierung			darunter abschlussorientiert			Qualifizierung			Beschäftigtenqualifizierung			darunter abschlussorientiert			Qualifizierung			Beschäftigtenqualifizierung			darunter abschlussorientiert			Qualifizierung			Beschäftigtenqualifizierung			darunter abschlussorientiert			Qualifizierung							
	1.025	107	415	105	153	21	55	10	348	29	177	66	139	15	33	4	194	20	52	10	164	22	98	15	27	0	0	0	740	75	415	105	285	32										
gesamt	1.025	107	415	105	153	21	55	10	348	29	177	66	139	15	33	4	194	20	52	10	164	22	98	15	27	0	0	0	740	75	415	105	285	32										
1 Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0										
2 Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung	109	12	33	4	17	2	8	1	23	4	9	0	24	2	2	1	20	1	11	1	23	3	3	1	2	0	0	74	11	33	4	35	1											
3 Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik	19	2	7	1	6	2	1	0	7	0	6	1	4	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	11	2	7	1	8	0											
4 Naturwissenschaft, Geografie und Informatik	95	13	9	0	11	4	1	0	71	5	3	0	4	2	2	0	5	2	0	0	4	0	3	0	0	0	0	79	7	9	0	16	6											
5 Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	305	18	125	2	69	3	25	0	48	0	39	0	46	2	6	0	67	5	20	2	65	8	35	0	10	0	0	202	7	125	2	103	11											
6 Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus	68	8	7	0	15	0	0	0	14	2	0	0	7	0	0	0	19	6	2	0	12	0	5	0	1	0	0	51	8	7	0	17	0											
7 Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung	240	23	43	6	9	2	4	0	118	10	10	1	22	4	5	1	55	2	6	2	27	5	18	2	9	0	0	201	19	43	6	39	4											
8 Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	147	30	188	92	19	7	16	9	47	8	109	64	26	5	16	2	26	4	13	5	25	6	34	12	4	0	0	93	21	188	92	54	9											
9 Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesundheits- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Sport	31	0	3	0	3	0	0	0	20	0	1	0	0	0	2	0	0	0	0	0	8	0	0	0	0	0	0	28	0	3	0	3	0											
0 Militär	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0											
Tätigkeiten ohne Berufsbezug	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0											
sonstige Eintritte individuell aufgrund von Bedarfen bei konkreten Arbeitgebern	4	1	0	0	4	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0											
Grundkompetenzen	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0										
umschulungsbegleitende Hilfen (ubH)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0										
Maßnahmen zum nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0										
sonstige Weiterbildungsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0										

Anlage 2: Struktur des Bestandes an Arbeitslosen SGB II nach Jobcentern (Juli 2024)

Jobcenter Altenburger Land

	Ist Vorjahr	Anteil in %	Ist	Anteil in %
Bestand Arbeitslose SGB II	2.473		2.923	
darunter 15 bis unter 25 Jahre	298	12,1	375	12,8
55 Jahre und älter	556	22,5	668	22,9
Ausländer	812	32,8	1.130	38,7
ohne Berufsausbildung	1.410	57,0	1.490	51,0
Langzeitarbeitslose	1.118	45,2	1.333	45,6
Schwerbehinderte	106	4,3	119	4,1

Jobcenter Gera

	Ist Vorjahr	Anteil in %	Ist	Anteil in %
Bestand Arbeitslose SGB II	3.003		3.329	
darunter 15 bis unter 25 Jahre	292	9,7	346	10,4
55 Jahre und älter	606	20,2	700	21,0
Ausländer	1.171	39,0	1.336	40,1
ohne Berufsausbildung	1.604	53,4	1.706	51,2
Langzeitarbeitslose	1.133	37,7	1.416	42,5
Schwerbehinderte	152	5,1	168	5,0

Jobcenter der Stadt Jena

	Ist Vorjahr	Anteil in %	Ist	Anteil in %
Bestand Arbeitslose SGB II	2.248		2.278	
darunter 15 bis unter 25 Jahre	231	10,3	265	11,6
55 Jahre und älter	528	23,5	499	21,9
Ausländer	905	40,3	927	40,7
ohne Berufsausbildung	1.272	56,6	1.323	58,1
Langzeitarbeitslose	1.101	49,0	1.170	51,4
Schwerbehinderte	171	7,6	193	8,5

Jobcenter Greiz

	Ist Vorjahr	Anteil in %	Ist	Anteil in %
Bestand Arbeitslose SGB II	1.529		1.668	
darunter 15 bis unter 25 Jahre	130	8,5	179	10,7
55 Jahre und älter	469	30,7	460	27,6
Ausländer	397	26,0	528	31,7
ohne Berufsausbildung	538	35,2	634	38,0
Langzeitarbeitslose	687	44,9	868	52,0
Schwerbehinderte	101	6,6	94	5,6

Jobcenter Saale-Holzland-Kreis

	Ist Vorjahr	Anteil in %	Ist	Anteil in %
Bestand Arbeitslose SGB II	1.273		1.206	
darunter 15 bis unter 25 Jahre	117	9,2	118	9,8
55 Jahre und älter	356	28,0	331	27,4
Ausländer	314	24,7	242	20,1
ohne Berufsausbildung	640	50,3	555	46,0
Langzeitarbeitslose	603	47,4	677	56,1
Schwerbehinderte	67	5,3	74	6,1

Jobcenter Saale-Orla-Kreis

	Ist Vorjahr	Anteil in %	Ist	Anteil in %
Bestand Arbeitslose SGB II	1.271		1.227	
darunter 15 bis unter 25 Jahre	104	8,2	102	8,3
55 Jahre und älter	346	27,2	346	28,2
Ausländer	351	27,6	251	20,5
ohne Berufsausbildung	567	44,6	517	42,1
Langzeitarbeitslose	622	48,9	686	55,9
Schwerbehinderte	68	5,4	72	5,9

Jobcenter Saalfeld-Rudolstadt

	Ist Vorjahr	Anteil in %	Ist	Anteil in %
Bestand Arbeitslose SGB II	2.119		2.155	
darunter 15 bis unter 25 Jahre	200	9,4	252	11,7
55 Jahre und älter	555	26,2	556	25,8
Ausländer	593	28,0	649	30,1
ohne Berufsausbildung	985	46,5	1.040	48,3
Langzeitarbeitslose	1.017	48,0	991	46,0
Schwerbehinderte	137	6,5	137	6,4